Objekttyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **45/46 (1905)**

Heft 19

PDF erstellt am: **29.03.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

gebracht, das bei der üblichen Anordnung des Systems ausserhalb des Wagens am Untergestell desselben befestigt wird. (Abbildung 1.) Das Gewicht des kompletten Regulierapparates beträgt 35 bis 40 *kg*.

Die innere Einrichtung des Apparates zeigen die Abbildungen 2 und 3. Als wesentlichste Teile enthält derselbe den Schaltapparat *C* und den Reguliermotor *R*.

Eine ausführliche Beschreibung der Wirkungsweise der Einrichtung an Hand eines Schaltungsschemas werden wir folgen lassen.

(Schluss folgt.)

Elektrische Zugsbeleuchtung.

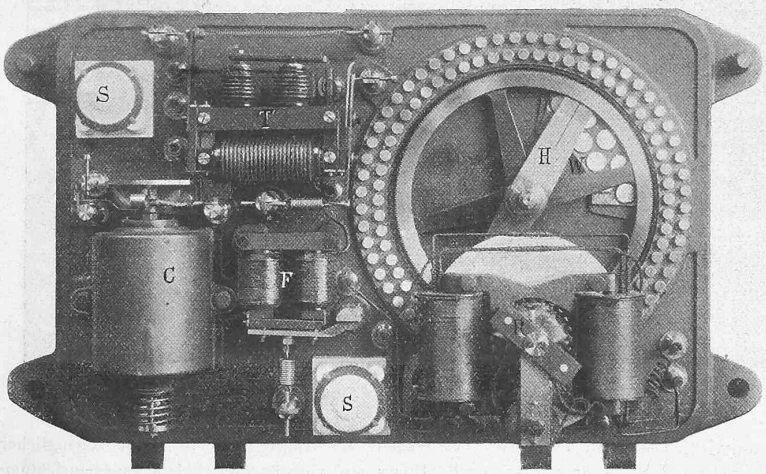


Abb. 2. Reguliervorrichtung zum «System Aichele» (Brown, Boveri & Cie.). Ansicht des Kastens mit den Apparaten bei herabgelassenem vorderem Deckel.

Miscellanea.

Wasserwerk im Bergell. Ueber das von den Ingenieuren *Crd. Zschokke* und *G. Lüscher* geplante grosse Wasserwerk zur einheitlichen Ausnützung des ganzen Gefälles von der Malojahöhe bis zur Schweizergrenze bei Castasegna[1]) gibt eine von den genannten Ingenieuren veröffentlichte Broschüre nähern Aufschluss. Das Projekt beruht vor allem darauf, den Wasserlauf der Orlegna, die vom Murettopasse herkommend, das Plateau des Malojapasses etwa 1600 *m* südwestlich vom obern Ende des Silsersees erreicht und unmittelbar nach Westen ausbiegend ins Bergell abstürzt, dadurch auszunützen, dass aus diesem Wildbach eine genügende Wassermenge entnommen und dem Silsersee zugeführt wird, um letztern als Reservoir für das geplante Wasserwerk verwenden zu können. Die Projektanten nehmen eine sekundliche Wassermenge von 3,75 m^3 an, die bei einem in drei bzw. vier Stufen auszunützenden Gesamtgefälle von 1090 *m* eine 24stündige Bruttokraft von 43 000 *P. S.* ergibt. Um diese 3,75 Sek./m^3 für das ganze Jahr sicher zu stellen, ist beabsichtigt, den rund 4 300 000 m^2 messenden Silsersee, dessen Spiegel im Sommer ungefähr auf Kote 1800 *m* liegt, im Oktober allmählich auf 1801,50 zu heben und bis im April auf 1797 zu senken, worauf er im Mai wieder auf den normalen Sommerstand gebracht werden soll. Um die flachen Ufer am obern sowie am untern Ende des Sees zu schützen, ist für die erwähnte Aufstauung die Erstellung von Dämmen erforderlich, deren Krone auf 1802,3 angenommen wird, die das Landschaftsbild also nicht wesentlich beeinflussen dürften. Um den Ausfluss des Inn zu regeln und ihm beim höchsten wie auch beim tiefsten Seestand sein normales Minimal-Winterwasser zu sichern, wird eine Tieferlegung des Flusslaufes und die Erstellung von Schleussen erforderlich. Die Zuleitung aus der Orlegna erfolgt durch einen 2433 *m* langen Zuleitungskanal; bei der Wasserfassung sind Vorkehrungen getroffen, um zu verhindern, dass bei den plötzlichen Hochwassern Geschiebe und Sand in den Kanal bezw. den Silser-See gelangen. Auch soll der Zulauf so geregelt werden, dass die jetzigen natürlichen Hochwasserstände des Sees im Frühjahr möglichst zurückgehalten und für das Wasserwerk nutzbar gemacht, dafür die Entnahme aus der Orlegna entsprechend vermindert werden können. Um die Hebung des Seespiegels auf seinen normalen Stand im Mai zu beschleunigen, ist ferner vorgesehen, auch aus dem jetzt in den Silvaplanersee fliessenden Fexbach dem Silsersee Wasser zuzuführen.

[1]) Bd. XLIII, S. 253.

Aus einer der Broschüre beigegebenen Karte des Oberengadins und des Bergells (nach dem Siegfriedatlas im Masstab 1 : 50 000) ist zu ersehen, dass die Wasserentnahme aus dem See durch einen unter der Malojahöhe geführten Stollen erfolgen soll, der sich im schwachen Gefälle der nördlichen Berglehne entlang zieht, bis er im Val Marozzo den Septimerweg kreuzt. Hier wird das Wasser der Maira aufgenommen und, mit dem aus dem Silsersee kommenden vereint, in das erste Wasserschloss geleitet, von dem aus die oberste Kraftstation bei Casaccia bedient wird. Von dieser aus verläuft der Stollen weiter an dem rechtsseitigen Berghang bis oberhalb Vicosoprano, woselbst die zweite Stufe vorgesehen ist. Für den folgenden Teil der Anlage liegen zwei Alternativen vor. Die eine benützt die linke Talseite mit einer Stufe bei Bondo, wo das Wasser der Bondasca aufgenommen werden könnte und einer letzten Stufe bei Castasegna, während die zweite Variante mit dem Zuleitungsstollen auf der rechtsseitigen Berglehne bleibt und das ganze Gefälle von Vicosoprano abwärts in einer einzigen Kraftstation bei Castasegna ausnützt. Ueber die Kosten der Anlage ist in der Broschüre nichts gesagt. Immerhin erscheint dieselbe insofern günstig, als das natürliche Gefälle des Tales ein ausnahmsweise starkes ist, wodurch die Länge der Zuleitungsstollen relativ vermindert wird. Auch lässt sich das Werk stufenweise ausführen und ermöglicht so eventuell, die Ausnutzung der ersten Stufe abzuwarten, bevor zur Erstellung der folgenden geschritten wird.

V. Versammlung von Heizungs- und Lüftungsfachmännern 1905. Für die diesjährige V. Versammlung von Heizungs- und Lüftungsfachmännern in Hamburg, zu der soeben die Einladungen versandt werden, sind die Tage vom 2. bis 5. Juli bestimmt. Für Sonntag den 2. Juli ist vormittags 10 Uhr die Mitglieder-Versammlung des Verbandes deutscher Zentralheizungs-Industriellen und abends 8 Uhr eine gesellige Zusammenkunft aller Kongressteilnehmer vorgesehen. Die eigentlichen Verhandlungen beginnen Montag den 3. Juli, vormittags 10 Uhr. In der ersten Sitzung werden Geh. Regierungsrat Professor *Rietschel* aus Grunewald bei Berlin über «Die nächsten Aufgaben der Heizungs- und Lüftungs-Technik» und Oberingenieur *E. Nies* über «Erfahrungen im Feuerungsbetrieb einfacher Ofen- und Kesselheizungen» sprechen. Daran schliesst sich ein Bericht über die Ergebnisse der Beratungen der in Dresden gewählten Kommission zur Festsetzung von Vertragsbestimmungen für die Ausführung und Abnahme von Heizungs- und Lüftungsanlagen. Nach einer Hafenfahrt und verschiedenen Besichtigungen am Nachmittag, findet abends der Empfang im Rathause durch den Senat statt. Der Dienstag Vormittag ist nach dem Programm für Besichtigungen und am Nachmittag zum Besuch des Doppelschraubendampfers «Deutschland» der Hamburg-Amerika-Linie bestimmt. In der zweiten allgemeinen Versammlung, Mittwoch den 5. Juli, vormittags 9 1/2 Uhr, werden u. a. Direktor *Pfützner* aus Dresden einen Vortrag über «Die Lüftung von Theatern» und Ingenieur *X. Recknagel* einen solchen über «Moderne Badeanstalten unter besonderer Berücksichtigung der Erzeugung künstlicher Meereswellen» halten, worauf nachmittags eine Siel-

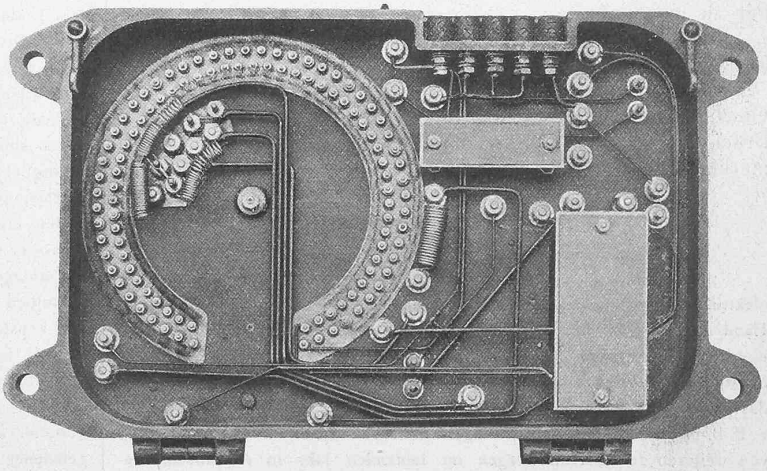


Abb. 3. Reguliervorrichtung zum «System Aichele» (Brown, Boveri & Cie.). Ansicht des Kastens mit den Apparaten bei herabgelasssenem hinterem Deckel.

fahrt, sowie Besichtigungen und abends ein Festessen im Zoologischen Garten die Festlichkeiten beenden werden. Der Preis der Teilnehmerkarte ist auf 20 M. für Herren und 15 M. für Damen festgesetzt; Anmeldungen bittet man spätestens bis 1. Juni an Herrn Baumeister Kappmeyer, Hamburg 1, Bleichenbrücke 17, einzusenden.

Monatsausweis über die Arbeiten am Ricken-Tunnel. Im April ist der Richtstollen der Südseite um 92 *m*, jener der Nordseite um 105,2 *m* vorgetrieben worden, die Richtstollenlänge betrug zu Ende des Monats somit 1319,0 bezw. 2153,2 und zusammen 3472,2 *m*. Firststollen und Vollausbruch (von 0,9 *m* über Schwellenhöhe an gerechnet), hatten auf der Südseite die Länge von 1002 *m* bezw. 897 *m* erreicht. An Mauerung waren fertig: Auf der Südseite 829 *m* Widerlager (von 0,9 *m* über Schwellenhöhe an) und 815 *m* Gewölbe; auf der Nordseite 25 *m* Widerlager und 300 *m* Gewölbe. Der Durchschnitt der im April beschäftigten Arbeiter erreichte im Gesamten 717 gegen 649 im März. Die Richtstollen waren nordseits im harten Mergel und im Kalksandstein, südwärts abwechselnd im Sandstein und Mergel. Wasserzudrang hat sich in geringem Masse nur auf der Südseite gezeigt, wo bei 1310 und 1316 *m* vom Portal aus 8 bezw. 18 Minutenliter Wasser angeschlagen worden sind. Eine am 26. April beim Eingang des schrägen Seitenstollens niedergegangene Terrainabrutschung hat den dort aufgestellten Seilaufzug unbrauchbar gemacht, sodass er zur Förderung des vor Ort gewonnenen Abbruchmaterials nicht mehr verwendet werden konnte. Unter den mit zusammen 25 verzeichneten Unfällen war nur ein schwerer, der durch Explosion einer im Tunnelschutt zurückgebliebenen Dynamitpatrone einen Arbeiter um das linke Auge brachte.

Eidg. Polytechnikum. An Stelle des zum Schulratspräsidenten ernannten Herrn Dr. R. Gnehm hat der Schulrat am 8. d. M. Herrn Professor Dr. *J. Franel* für den Rest der laufenden Amtsdauer zum Direktor des Polytechnikums gewählt.

Der Bundesrat ernannte den Honorarprofessor Herrn Dr. *A. Tobler* zum ordentlichen Professor für angewandte Elektrizitätslehre, speziell für das Gebiet der Schwachstromtechnik.

Diplomerteilung. In Würdigung des Ergebnisses der bestandenen Prüfungen hat der schweizerische Schulrat nachfolgenden, in alphabetischer Reihenfolge aufgeführten Studierenden des eidgenössischen Polytechnikums am 10. Mai 1905 Diplome erteilt:

Diplom als Kulturingenieur: Max Gensbaur, von Korneuburg, Oesterreich; Enrico Pellegrini, von Mailand, Italien; Max Schweizer, von Zürich; Martin Weinzaepflen, von Ungersheim, Elsass.

Monatsausweis über die Arbeiten am Simplontunnel. Im Monat April ist auf der Nordseite mit dem Vollausbruch von Km. 10,119 bis Km. 10,382 begonnen worden. Mit der Zuführung des Oberbauschotters wurde fortgefahren. Auf der Südseite wurde der Parallelstollen von zwei Arbeitsstellen mit Maschinenbohrung um zusammen 129 *m* vorgetrieben; Ende April blieben im ganzen noch 267 *m* zu bewältigen. Im Haupttunnel waren noch 553 *m* Firststollen, 790 *m* Vollausbruch und 874 *m* Ausmauerung zu erstellen. Die Gesteinstemperatur vor Ort im Parallelstollen betrug 45,5 bis 46,5 ° C. Das dem Südportal entströmende Wasser ist Ende April mit 872 Sek./*l* gemessen worden, von denen 215 Sek./*l* den heissen Quellen bei Km. 9,100 bis 9,386 entstammen.

Die Durchschnittszahl der beschäftigten Arbeiter betrug im Berichtsmonat im Tunnel 1650, ausserhalb desselben 623, im ganzen also 2273 gegen 2200 im Monat März.

Erweiterung des Inselspitals in Bern. Die zur Erweiterung des Inselspitals bereits im Mai 1891 durch Volksbeschluss bewilligten 800 000 Fr. sollen nach dem Antrag der Regierung derart Verwendung finden, dass 303 000 Fr. für ein Absonderungshaus, 298 500 Fr. für den im ganzen auf 556 500 Fr. veranschlagten Neubau einer Augenklinik, 83 500 Fr. für verschiedene kleinere Bauten und 115 000 Fr. als Reserve benutzt werden. Durch die Neubauten des Absonderungshauses und der Augenklinik, sowie durch die Umbauten im chirurgischen und medizinischen Block wird die Zahl der Betten des Inselspitals um 113 vermehrt, sodass die Anstalt demnach 365 + 113 gleich 478 Betten enthalten wird.

Der Neubau des Rathauses in Dresden, der nunmehr nach den Plänen der Architekten Bräter und Roth endgültig beschlossen wurde, erfordert insgesamt einen Kostenaufwand von etwa 19 800 000 Fr., wovon reichlich 6 000 000 Fr. zum Ankauf der zum Bauplatz gehörigen Grundstücke nötig sind. Der Neubau, dessen Fertigstellung bis zum Jahre 1912 geplant ist, wird neben den Sitzungssälen für den Stadtrat und die Stadtverordneten auch einen überaus prunkvollen Festsaal enthalten, dessen Wandverkleidungen, Türumrahmungen und Fussboden aus Marmor hergestellt und dessen gewölbte Decken mit Fresko-Gemälden geschmückt werden sollen.

Die Schweizerischen Granitwerke A.-G. in Bellinzona [1]) betreiben zur Zeit auf beiden Seiten des Gotthard mehr als 60 Steinbrüche, in denen über 1500 Arbeiter beschäftigt sind. Präsident des Verwaltungsrates ist Architekt *H. Schärer* in Horgen, Delegierter des Verwaltungsrates Architekt *E. Walcher-Gaudy* in Rapperswil. Zur Vermittlung des Verkehrs der Abnehmer aus der Ost- und Zentralschweiz mit dem Hauptbureau in Bellinzona hat die Gesellschaft ein Zweigbureau in Zürich I, Schweizergasse Nr. 6, errichtet.

Brienzerseebahn. Unter der Bedingung, dass der Bau der Linie Brienz-Interlaken und der gleichzeitige Umbau der Sektion Brienz-Meiringen *normalspurig* erfolge, haben sich die Vertreter der Gemeinden Interlaken und Unterseen, sowie des Amtes Oberhasli bereit erklärt, eine Subvention von 400 000 Fr. aufzubringen, von der Interlaken 200 000 Fr., Unterseen 50 000 Fr. und das Amt Oberhasli 150 000 Fr. leisten würden. Interlaken knüpft daran ferner die Bedingung, dass die Normalspurbahn in den Westbahnhof Interlaken eingeführt werde.

Das Hôtel de l'Univers in Basel gegenüber dem westlichen Flügel des im Bau begriffenen neuen Aufnahmegebäudes der S. B. B. geht seiner Vollendung entgegen. Das Gebäude, das mit seiner 30 *m* breiten und 20 *m* hohen Fassade neben den Wirtschaftsräumen zahlreiche Fest- und Gesellschaftssäle, sowie 85 Fremdenzimmer enthält, ist eine Schöpfung der Architekten La Roche, Stähelin & Co. in Basel und unter Berücksichtigung aller Forderungen modernen Komforts und neuzeitiger Hygieine erbaut.

Normalien für Kraftwagen. Die Automobiltechnische Gesellschaft in Berlin beschloss Normalien für Einzelteile des Automobils, wie Schrauben, Bolzen, Splinte, Achsen, Federn und Ramen aufzustellen, da sie zur Ueberzeugung gelangte, dass durch diese im Interesse der Käufer und Verkäufer gelegene Einrichtung die individuellen Fortschritte nicht gehindert würden. Zur Ausarbeitung der Normalien wird eine Kommission gebildet werden.

Die schweizerische naturforschende Gesellschaft wird in den Tagen vom 10. bis 13. September d. J. ihre 88. Jahresversammlung in *Luzern* abhalten, wo die «Naturforschende Gesellschaft Luzern» in diesem Jahre ihr 50-jähriges Bestehen feiert. Gleichzeitig werden daselbst die schweizerische geologische Gesellschaft, die schweizerische botanische Gesellschaft, die schweizerische zoologische Gesellschaft, die schweizerische chemische Gesellschaft und die physikalische Gesellschaft von Zürich zu ihren Jahresversammlungen zusammentreten.

Die 10 000ste Lokomobile der Lokomobilenfabrik von R. Wolf in Magdeburg-Buckau ist dieser Tage zur Ablieferung gelangt. Es ist eine für ein Kupfer-, Messing- und Nickelwalzwerk in Westfalen bestimmte Patent-Heissdampf-Verbund-Lokomobile von 280 bis 390 *P. S.* Leistung nach dem neuesten Typ der genannten Fabrik.

Literatur.

Freiburger Münsterblätter. Halbjahresschrift für die Geschichte und Kunst des Freiburger Münsters. Herausgegeben vom Münsterbauverein. Jährlich zwei Hefte in Grösstquartformat zu mindestens je 40 Seiten mit zahlreichen Abbildungen und Kunstbeilagen. Herdersche Verlagshandlung zu Freiburg i. B. Preis des Heftes 5 M.

Das herrliche Münster der schönen Breisgaustadt Freiburg, das stets für Fachleute und Laien ein Gegenstand höchster Bewunderung war und bleiben wird, bietet, trotzdem sich erste Forscher mit ihm beschäftigten, doch in seiner Baugeschichte und in seiner kunstästhetischen Würdigung noch gar mancherlei unaufgeklärte Fragen und Kontroversen. Das ist erklärlich, wenn man bedenkt, welche Fülle von Wissen und Voraussetzungslosigkeit zu einer abschliessenden Behandlung nötig wäre, und berücksichtigt, wie wenig das vorhandene, archivalische, literarische und illustrative Material erschlossen und fachmännisch gesammelt ist. Hier beabsichtigen die ähnlichen Unternehmungen zu Köln, Metz, Ulm und Strassburg nachgebildeten Freiburger Münsterblätter einzugreifen. In streng wissenschaftlicher Weise, unterstützt durch die Beigabe von Bildern aller Art, sollen alle Daten über den Bau gesammelt, die Beschreibung des Münsters bis in Einzelheiten allmählich durchgeführt und seine ästhetische und geschichtliche Stellung, seine Künstler und sein Kunstkreis, seine Stilformen und seine Wertbemessung bestimmt werden.

Der Kreis der gewonnenen Mitarbeiter und der Name des Verlegers bürgen dafür, dass diese grosse Aufgabe in vollkommener Weise gelöst werde, und das vorliegende erste Heft des ersten Jahrganges bestätigt das

[1]) Bd. XLV, S. 16.

nachdrücklichst. Einer kurzen Einführung von Schriftleiter Stadtarchivar Dr. Albert und einem übersichtlichen Artikel über «Die Anfänge und die bisherige Tätigkeit des Münsterbauvereins» von Münsterarchitekt Fr. Kempf, folgen der ungemein reizvolle Vortrag von Bischof v. Keppeler in Rothenburg über «Die ästhetische Würdigung des Freiburger Münsterturmes» und zwei interessante kunsthistorische Abhandlungen, die eine von Kempf über «Ein Barmherzigkeitsbild Lucas Cranachs d. ä.» in der Münster-Sakristei, die andere von Dr. E. Krebs über «Die Darstellung Mariae mit dem Schutzmantel». Kleinere Mitteilungen und eine vorzügliche Lichtdrucktafel des Cranachschen Barmherzigkeitsbildes ergänzen den interessanten und wertvollen Inhalt.

So werden nicht nur die Forscher die neue Zeitschrift, die ihnen reichliches Material in übersichtlicher Weise zu bieten verspricht, mit Freuden begrüssen, sondern auch vor allem die Architekten, die aus den zahlreich vorgesehenen Abbildungen von Kunstformen des XII. bis XVII. Jahrhunderts sicherlich mancherlei Nutzen und Anregung zu schöpfen vermögen.

Das Haus des Bürgers. Fünf Projekte in Einzelheften von *F. W. Jochem* in einer Mappe vereinigt. 1905. Verlag von Julius Hoffmann in Stuttgart. Preis 10 M.

Das Bestreben, auch dem Minderbemittelten moderne Einfamilienhäuser mit behaglicher Einrichtung zu schaffen, hat die vorliegende Sammlung veranlasst, die vom Verlag in mustergültiger Weise ausgestattet wurde. Die Preise für die durch kurze Beschreibungen, Perspektiven, geometrische Ansichten, Grundrisse, Schnitte und Innenansichten dargestellten Bauten schwanken zwischen ungefähr 19 500 und 31 000 Fr. für das «schlüsselfertige» Haus ohne Bauplatz; dabei sind allerdings offenbar deutsche Normalpreise benützt worden, sodass für schweizerische Verhältnisse gewiss ein ziemlicher Zuschlag zu machen sein dürfte. Von besonderem Interesse sind die in der Beschreibung jeweils mitgeteilten Angaben über die benützten Materialien und die farbige Ausgestaltung sowohl des Aeussern wie des Innern, die die flotten Zeichnungen in willkommener Weise ergänzen und erläutern. Die Formengebung ist durchweg modern, wohl etwas beeinflusst durch Olbrichs Darmstädter Arbeiten. Wenn deswegen die Projekte auch nicht allenthalben Zustimmung finden werden, so verdienen sie doch infolge ihrer praktischen Einfachheit und fast durchweg geschmackvollen Durchbildung weitgehendste Beachtung und sind geeignet, Bauherrn und Baumeistern mannigfache Anregung zu bieten.

Redaktion: A. WALDNER, A. JEGHER, DR. C. H. BAER.
Dianastrasse Nr. 5, Zürich II.

Vereinsnachrichten.

Zürcher Ingenieur- und Architekten-Verein.

Der Schreinermeister-Verein Zürich setzt in längerer Zuschrift an unsern Verein die Gründe auseinander, die zur Aussperrung in den Schreinerwerkstätten Zürichs geführt haben. Er spricht sich über die eventuellen Folgen dieser Massnahme aus und ersucht um Geduld bei anzufangenden oder zu vollendenden Arbeiten. Das Schreiben liegt beim Präsidenten des Zürcher Ingenieur- und Architekten-Vereins zur Einsicht auf.

Der Präsident des Zürcher. Ing.- u. Arch.-Vereins:
A. Bertschinger.

Besichtigung der Bauarbeiten im Rickentunnel

Sonntag den 21. Mai 1905.

Abfahrt ab Station Stadelhofen 7 Uhr 23 — Ankunft in Kaltbrunn 9 Uhr 07. — Besuch der Installationen, Gang vor Ort. — Mittagessen in der «Krone» in Kaltbrunn 12 Uhr 30. — Nachmittags: Fahrt nach Weesen und Spaziergang auf den Kapfenberg. — Rückfahrt von Weesen 7 Uhr 05.

Die Teilnehmer lösen die Eisenbahnkarten (Weesen und zurück III. Kl.) selbst. Der Ausflug wird nur bei entschieden schlechter Witterung verschoben.

Gäste und auswärtige Kollegen sind willkommen.

☞ Die Teilnahme ist bis zum 16. Mai beim Präsidenten des Zürcher Ingenieur- und Architekten-Vereins, Herrn Strassenbahndirektor *A. Bertschinger* in Zürich, anzumelden.

Bernischer Ingenieur- und Architekten-Verein.

Die Mitglieder der Bernischen Ingenieur- und Architekten-Vereins beabsichtigen dem *Simplon-Tunnel am 20. und 21. Mai* einen gemeinsamen Besuch abzustatten.

Das Programm sieht vor: Abfahrt von Bern am 20. Mai, morgens 7 Uhr, Ankunft in Brig 1 Uhr 22 nachmittags. Besichtigung der Installations- und Bahnanlagen in Brig. Am Sonntag den 21. Mai, von 7 Uhr 15 bis 11 Uhr 30 morgens, Besuch des Tunnels, um 2 Uhr 28 Abfahrt von Brig; abends 8 Uhr 37 Ankunft in Bern.

Das Bahnbillet hat jeder Teilnehmer selbst zu lösen. Für Unterkunft und Verpflegung in Brig wird gemeinschaftlich gesorgt.

Laut Programm sollen Anmeldungen zur Teilnahme an der Exkursion, bei der Einführung von Gästen gestattet ist, spätestens am 13. Mai an Herrn Direktor *R. Winkler* in Bern, Falkenplatz 7, gerichtet werden.

Submissions-Anzeiger.

Termin	Auskunftstelle	Ort	Gegenstand
15. Mai	Kulturingenieur Luchsinger	Chur	Erstellung einer Wasserleitung in der Laaxer Alp.
15. »	Jb. Eich, Lehrer	Oftringen (Aargau)	Legen von 390 *m* Röhren (100 *mm*) nebst Grabarbeiten für die Wasserversorgung.
15. »	Direktion der eidg. Bauten	Bern, Bundeshaus, Westbau	Zimmer-, Spengler-, Bauschmiede- und Schlosserarbeiten für die Erstellung von Krippen und Lattierbäumen in den alten Stallbaracken des Zentralremontendepots Bern.
15. »	E. Baumgartner	Neuewelt b. Basel	Sämtliche Arbeiten für den Neubau eines Wohnhauses in Neuewelt.
16. »	Baudirektion	Luzern, Zürichstr. 6	Steinhauer- (Hartstein, Sandstein und Kunststein), Maurer-, Zimmer-, Dachdecker-, Spengler-, Verputz- und Bauschmiedearbeiten zum Maihof-Schulhaus in Luzern.
17. »	Hochbaubureau des Oberingenieur d. S. B. B., Kreis III	Zürich,	Gesamtbauarbeiten für einen gemauerten Anbau an den Güterschuppen der Station Richterswil.
17. »	Kulturingenieur des Kantons St. Gallen	St. Gallen	Die Geometerarbeiten für die Güterzusammenlegung in Grossfeld, Gemeinde Mels, im Flächenmass von 95 *ha*.
18. »	Strasseninspektor	Zürich	Erstellung von Stampfasphaltbelägen an der Kappelergasse, etwa 550 m^2, und am Stadthausquai, ungefähr 1330 m^2.
18. »	Städtisches Baubureau	Schaffhausen	Steinhauerarbeiten in Sandstein für den Einbau einer Empore in der Münsterkirche.
18. »	Strasseninspektorat	Liestal (Baselland)	Verbreiterung der Stollenrainstrasse mit Trottoiranlage in Arlesheim.
18. »	Furrer, Gemeindepräsident	Silenen (Uri)	Maurer- und Zimmermannsarbeiten für den Schulhausbau in Bristen.
20. »	Oberingenieur d. Kr. I d. S. B. B.	Lausanne	Lieferung von 1500 *m* Randsteinen aus Granit von 0,25/0,30 *m* Querschnitt.
20. »	Hüttenverwalter J. Güttinger	Gossau	Legen von Böden aus Saargemünderplatten und Zementplatten in der Sennhütte der Sennereigesellschaft Gossau.
20. »	Vorstand	Villa (Graubünden)	Umbau des Schulhauses in Villa.
22. »	J. M. Rauber, Lehrer	Egerkingen (Soloth.)	Schreinerarbeiten, sowie Lieferung der Granit-Treppenstufen zum neuen Schulhaus.
22. »	Gemeindeschreiberei	Attiswil (Bern)	Arbeiten für die Dorfbach-Verbauung in Attiswil. Voranschlag etwa 100 000 Fr.
24. »	Oberingenieur der S. B. B. Kreis III	Zürich III, Kasernenstrasse 101	Ausführung der Erdarbeiten, sowie eines Teiles der Maurer-, Beschotterungs- und Chaussierungsarbeiten für die Erweiterung der Station Oerlikon. Etwa 100 000 m^3 Aushub, 3000 m^3 Futtermauern und Widerlager, 8000 m^3 Beschotterung.
24. »	Werkstätte der S. B. B.	Olten	Lieferung von Flusseisen (etwa 113 *t* Fassoneisen, 128 *t* Kant- und Rundeisen verschiedener Form, 22 *t* Eisenbleche) und Schweisseisen (etwa 52 *t* Kant- und Rundeisen).
26. »	Lutz, Ingenieur, Wirtschaft z. «Froh. Aussicht»	Am Kleinberg, Gmd. Flums (St. Gallen)	Ausführung eines 2750 *m* langen und 3,0 *m* breiten Alpweges in der Gemeinde Flums. Erdaushub 11,400 m^3, Mörtel- oder Beton-Mauerwerk 220 m^3, Trocken-Mauerwerk 1500 m^3, Durchlässe aus Zementröhren oder Deckeldolen 184 *m*.
28. »	Gemeindeammann	Emmen (Luzern)	Erstellung einer neuen Brücke über den Rothbach bei Mittlerhüslen.
30. »	Stadtbauamt	Lugano (Tessin)	Zentralheizungsanlage des neuen Primarschulhauses in der Via Trevano zu Lugano.
31. »	Kanton. Vermessungsbureau	Bern	Vermessung der Gemeinde Spiez: 1480 *ha*, 4184 Parzellen, 1061 Gebäude.
31. »	Gemeindekanzlei	Ober-Entfelden (Aarg.)	Erd-, Maurer-, Granit-, Kunststein- und Zimmerarbeiten zum Schulhausbau.
3. Juni	Bureau des Kantonsingenieurs	Aarau	Bau der neuen Strasse Gontenschwyl-Reinach. Voranschlag etwa 68 000 Fr.
19. »	Kreisdirektion II der S. B. B.	Basel	Ausführung der Toiletten-, Abort- und Bad-Einrichtungen im Aufnahmegebäude Basel.